

Gegen den Staub der Jahrhunderte

Der Verein für Anhaltische Landeskunde beteiligt sich aktiv an vorbereitenden Maßnahmen zum Bestandserhalt sowie zur Digitalisierung.

Der Verein für Anhaltische Landeskunde hat sich 1990 neu gegründet als Nachfolgeverein des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde von 1875 und des Vereins für Anhaltische Landeskunde von 1895. Der heutige Verein gliedert sich in vier Regionalvereine mit unabhängig voneinander geplanten Jahresaktivitäten, aber sehr guter Zusammenarbeit untereinander.



Die Akten werden gereinigt und geglättet.

Bestandserhalt als gemeinsame Aufgabe

Die Magdeburger Ausstellung „Zur Zukunft gehört Geschichte. Bestandserhaltung im Landesarchiv Sachsen-Anhalt“ hat 2018 auf die Notwendigkeit hingewiesen, die wertvollen Akten vor dem Selbstzerfall oder anderen Zerstörungen zu schützen. Der sehr große Handlungsbedarf zum Erhalt der Akten im Magdeburger Archiv ließ die vorerst unbeantwortete Frage aufkommen, wie es in den Dessauer Landes-, Stadt- und Kirchen-Archiven aussieht? Begegnet waren uns schon mancherlei Schäden. Wie viele Regalkilometer sind gefährdet? Jedoch müssen vor einer tiefgreifenden chemischen Behandlung wie auch vor Digitalisierungsmaßnahmen die Akten gereinigt werden. So entstand die Idee, eine Anzahl von Vereinsmitgliedern für die Tätigkeit der Aktenreinigung zu gewinnen mit dem Hinweis, dass dies mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird.

Großangelegtes freiwilliges Engagement

Die Leiter der drei großen Dessauer Archive waren sofort für unseren Vorschlag aufgeschlossen. In mehreren Gesprächsrunden wurde das Prozedere eingehend diskutiert und festgelegt: Wo wären Arbeitsplätze einzurichten, zu welchen Tageszeiten könnte gearbeitet werden, wer sind die Ansprechpartner für die vielen anfänglichen Fragen, wer kontrolliert unsere Tätigkeit und die Ergebnisse, wo können wir dies erlernen? Sind wir für uns und die Akten versichert? Wie kommen wir in die Räume, die sonst für uns unzugänglich sind? Wer besorgt das Arbeitsmaterial, die Kittel, die Arbeitsverträge, die Regelung der Einsatzzeiten, wann beginnen wir?

In der Restaurierungswerkstatt des Landesarchivs wurden wir in die zukünftige Arbeit eingeführt und am 1. Oktober 2018 begannen zwanzig Mitglieder die praktische Arbeit mit anfänglichen Unsicherheiten. Die Chefs standen hinter uns, erklärten, halfen, korrigierten und vergewisserten sich über unsere Erfolge. Nach der Säuberung des Arbeitsplatzes bei Dienstschluss gingen wir voller innerer Zufriedenheit, der erste Anfang war geschafft. Neben der Reinigung werden die Akten auch auf Besonderheiten durchgesehen und Gedichte, Urkunden, Lieder, Noten, Siegel, besondere Rechnungen usw. gefunden und erfasst. Natürlich werden auch manche Akten gelesen und untereinander besprochen. Der Arbeitstag beträgt drei bis vier Stunden, einmal wöchentlich, oft zu Zweit bei der Arbeit, wobei im Stadtarchiv und im Kirchenarchiv auch Digitalisierungsaufgaben mit erledigt werden.

Wir haben Aufgaben übernommen, die ausgeführt werden müssen, für die aber auf absehbare Zeit in den Archiven keine Kapazitäten zur Verfügung stehen. Wir planen mit einer Einsatzzeit von mindestens fünf Jahren. Diese Mithilfe in den Archiven beruht auf einer sehr langjährigen Arbeit von uns in den Archiven, als ein Dankeschön für oft Jahrzehnte lange liebevolle Betreuung, als ein Geben von uns für das lange Nehmen. Diese nette menschliche Beziehung ist in den Jahren gewachsen und findet hier einen für alle vorteilhaften Ausdruck.

Hermann Seeber und Ralf Rackwitz